

„Sammlung!“

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**
Verlagsges. Kom. Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt - Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten - hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. - Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Masse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. - Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preismachlag in Anrechnung Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Das älteste und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von G. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)
Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 49

Sonnabend, den 27. Februar 1926

78. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Wir verzinzen

Bareinlagen

zu günstigen Sätzen

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. - Sachgemäße Beratung kostenfrei

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amtlicher Teil.

Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“

I. Die Eintragungslisten für das Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“ liegen in der Zeit vom 4. März bis einschließlich 17. März 1926 in der Staatskanzlei, Rathaus 1 Treppe, aus.

II. Die Eintragung in die Listen hat einmündig zu erfolgen. Jeder Eintragungsberechtigte hat nur sich selbst, nicht etwa auch die Namen von Familienangehörigen oder anderen Personen, in die Eintragungslisten eintragen. Alle Spalten der Eintragungslisten sind vollständig und vollständig auszufüllen. Verheiratete oder verheiratet gewesene Frauen müssen auch ihren Geburtsnamen mit einschreiben.

III. Zum Zwecke der Eintragung sind die unter I genannten Geschäftszimmer wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag früh 8 bis mittags 1/2 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr,
Sonnabend früh 8 bis mittags 1/2 Uhr und
Sonntags von vormittags 9 bis 12 Uhr.

IV. Zur Listeneintragung ist nur zugelassen

a) wer in die zuletzt abgeschlossene Stimmliste für die Wahl des Reichspräsidenten vom 26. 4. 1925 eingetragen ist, es sei denn, daß das Stimmrecht inzwischen verloren gegangen ist oder während der Eintragungsrück ruht;
b) wer einen Eintragungsschein hat.

V. Im übrigen gelten für die Durchführung des Eintragsverfahrens die Vorschriften des Gesetzes über den Volksentscheid vom 27. 6. 1921 in der Fassung des Artikels III des zweiten Gesetzes zur Änderung des Reichswahlgesetzes vom 31. 12. 1923 und der Verordnung über Reichswahlen und -Abstimmungen vom 14. 3. 1924 in der Fassung der Änderungsverordnungen vom 3. 11. 1924 und vom 17. 3. 1925.

Pulsnitz, den 25. Februar 1926.

Rat der Stadt.

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von den besten Erfolge.

Das Wichtigste

Die Königin von Holland hat den früheren Minister Limburg mit der Bildung einer außerparlamentarischen Regierung beauftragt. Die französische Flottenmandrieren in der Gewässer bei Toulon wurde das italienische Segelschiff „Garribaldi“, als es den Hafen von Toulon verließ, durch ein Torpedo getroffen. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Die Hafen von Kanton liegen über 50 Dampfer still. Seit fünf Tagen ist kein Schiff mehr im Hafen eingetroffen.

Nach dem gestrigen von Hamburg nach Brasilien abgegangenen Stahnes-Dampfer „General Beltrano“ befinden sich 800 Wolgadenische, die sich in Brasilien ansiedeln wollen.

Am Todestage Friedrich Eberts, 28. Februar, wird die Reichsregierung einen Kranz mit einer schwarz-rot-goldenen Schleife und der Aufschrift: „Die Reichsregierung“ durch Reichsminister a. D. David, den Befehlenden des Reiches in Darmstadt, am Grabe Eberts in Heideberg nieder legen lassen.

Die litauische Regierung hat gestern eine Note nach Genf geschickt, in der sie gegen die Erweiterung des Völkerbundesrates über Deutschland hinaus protestiert.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Angora: 11 Scheichs der Kurdenstämme haben sich von nun an gegen die türkische Herrschaft erhoben. Die türkischen Behörden sind verjagt. Die Regierung von Angora hat die sofortige Einberufung von zwei Jahresheszen verfügt, um den neuen Zustand im Keime niederzuwerfen.

Das Drängen zu den Ratsfigen

Briand's Locarnorede in der Kammer. - Die englische Presse fordert den Rücktritt Chamberlains. - Graf Westarp über die deutsch-nationale Opposition.

Womit Polen den Anspruch auf einen Ratsfig begründet.

Eine Rede des polnischen Ministerpräsidenten.

Warschau. Im polnischen Sejm führte Ministerpräsident Graf Skrzynski u. a. folgendes aus:

„Wer die Verträge von Locarno richtig beurteilen will, muß sie auf der Grundlage der internationalen Bestrebungen, einer vollkommenen Sicherung des Weltfriedens auszuwärtigen. Locarno bedeutet eine Kompromißformel, die im Rahmen des Versailler Vertrages verfaßt ist, indem sie die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit einführt, die die Gefahr eines Krieges bedeutend vermindert.“

Das Gebäude, das in Locarno errichtet wurde, hatte noch einen zweiten Ankerpunkt: es war dies die während der Friedenskonferenz von Großbritannien Frankreich gegenüber übernommene Verpflichtung, die so oft durch den Krieg verletzten

Grenzen Frankreichs zu garantieren.

Immer wieder zeigt sich, daß ein Vertrag, der den Frieden im Westen sichert, den Krieg sichert. Wir halten es in Frankreich und in unserem Interesse für unzulässig, daß Frankreich seiner Handlungsfreiheit beraubt sein würde für den Fall, daß der Weltfrieden in Mitteleuropa durch einen nicht provozierten Angriff gegen Polen bedroht wäre.

Für Polen bedeutet Locarno die internationale Anerkennung der gegenseitigen Rechte Frankreichs und Polens, einander im Falle eines nichtprovokierten Angriffes Hilfe zu leisten. Die polnisch-deutschen Beziehungen sind in lokaler und korrekter Weise auf ein von der englischen Politik anerkanntes Gebiet eingestellt in Anpassung an die französisch-englische Politik, wodurch zugleich Polens Sicherheit garantiert wird.

Das Werk von Locarno ist an sich noch nicht die Garantie für eine lichte Zukunft; es ist das Ergebnis einer unabwiesbaren Notwendigkeit. Die heftige wirtschaftliche Krise nach dem Kriege, die wachsende Arbeitslosigkeit in allen industriellen Zentren, die teuren Kredite, die tiefen psychischen Störungen der Menschheit machen ein weiteres Leben unmöglich, das Sieger und Besiegte unterscheidet, gefalteten nicht weiter den Luxus von Kämpfen und Geheißigkeiten, von Rüstungen und interindischen Intrigen. Die Verträge von Locarno sind nichts anderes als eine

Erweiterung der Prinzipien des Völkerbundespaktes.

Die Folge ihrer Unterzeichnung muß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sein. Das bedeutet eine Epoche in der Geschichte des Nachkriegseuropas. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund kann und soll wenn nicht die Arbeiten des Völkerbundes erleichtern, so doch wenigstens seine Aktivität stärken. Der Völkerbund muß durch Locarno befestigt werden, und Locarno darf, wenn der Weltfrieden nicht gefährdet werden soll, keine Änderung an dem Buchstaben der Satzung bringen. Den Stein des Anstoßes wird dabei die Frage der

Rekonstruktion des Völkerbundesrates

haben. Deutschland nimmt dabei eine für die alliierten Hauptmächte reservierte Stelle ein. Im Geiste der Satzung ist unter „alliierte Hauptmächte“ nicht derjenige zu verstehen, der einmal die größte Zahl von Geschützen und Maschinengewehren hervorzubringen imstande ist oder der in kürzester Zeit die größte Zahl von Flugzeugen bauen kann, sondern derjenige, der ein erprobter Vorkämpfer der deutschen Sache der Demokratie und der Völkerfreiheit ist.

Für uns kann die praktische Interpretation des Geistes der Völkerbundsatzung nur zu einer Forderung der Zulassung Polens auf gleichem Fuße und gleichzeitig mit Deutschland führen. Wir wollen dort sein, um das Lager derjenigen zu stärken, die einen tiefen Glauben an den Völkerbund als Instanz für die Beilegung internationaler Streitigkeiten haben.

Im Augenblick, in dem sich entscheiden soll, welchen Weg angesichts der Konsolidierung des Friedens die polnische Politik zu beschreiten im Begriff ist, da treibe ich keinen Handel mit der Entscheidung Polens; ich verkaufe sein Wort nicht und bin überzeugt, daß ich durch diese wahrhaftige Darlegung der polnischen Politik das gewinne, was mir von höchstem Werte ist: Das Vertrauen zu Polen und das Verständnis für seine Politik.“

Auch China will in den Völkerbundrat?

London. Wie ein Londoner Blatt berichtet, haben die Vertreter Chinas in verschiedenen Städten Europas ihre Absicht kundgetan, daß, wenn außer Deutschland noch andere Staaten in den Völkerbundrat aufgenommen werden sollten, auch China die Absicht haben wird, die Zuweisung eines Ratsfiges zu beantragen.

Die Industrialisierung Italiens

Von Kurt Brinkmann.

Wir haben unseren wirtschaftlichen Mitarbeiter gebeten, die Wirtschaftsverhältnisse der uns besonders interessierenden Länder zu untersuchen und im Rahmen von Artikeln die Ergebnisse seiner Untersuchungen mitzuteilen. Wir beginnen die Artikelserie mit dem Aufsatz über „Die Industrialisierung Italiens“.

Der Krieg ist der Vater aller Dinge, das lehrt auch wieder der Weltkrieg. Er hat nicht nur die Weltkarte gründlich umgekreuzt, sondern auch die Innenstruktur vieler Länder, und wir müssen uns von nun an nicht zuletzt Italien. Es hilft alles nichts, wir leben seit dem Kriege nicht mehr allein das Land, wo die Gewerbetreibenden, der schönen Gegend, des sonnigen Südens, es ist Fremdenverehr auch heute noch eine große Rolle und bringt Millionen ins Land. Gewiss sind die Bodenfrüchte des Landes, Obst wie Frühgemüse, eine reiche Quelle der Einkommenlosen Aufschwung, den die Industrie im Kriege und seit dem Kriege genommen hat.

